

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenhum der Druckerei: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Mittags 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marianstraße 18.
Anschl. in dies Blatt
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anlage:
18,000 Exemplare.

Abonnement
vierteljährlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Be-
zahlung in's Quart.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.
Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
3 Rgr.

Dresden, den 20. August

— J. I. H. die Prinzessin der Niederlande, Marianne, der Erbprinz von Sachsen-Weiningen, die Prinzessin Marie von Weiningen, sämtlich mit Gefolge und Dienerschaft, sind vorgestern Abend hier angekommen und ebenso wie der kaiserl. Österreichische Gesandte am preussischen Hofe, Graf Wimpffen, im Hotel de Saxe abgestiegen.

— J. R. H. Prinz und Prinzessin Georg haben sich dem Vernehmen nach von Sigmaringen zu einem Ausflug in die Schweiz, woselbst sie einige Wochen verweilen dürften, entschlossen.

— E. Excellenz der Vorkörper im I. Gesamtministerium und Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Herr Staatsminister Dr. v. Falkenstein, ist von seiner Urlaubreise eingetroffen und hat sofort die Geschäfte wieder übernommen.

— z. Die beiden letzten Gartensuche der „Flora“ galten dem Gartentablisment von Dreize und Papenberg und der Gärtnereikanstalt des landwirthschaftlichen Vereins. Das rühmlichst bekannte erstere Establishment bietet eine Mannichfaltigkeit der Culturen und eine Vieltheiligkeit des Betriebes, worin es wohl von keinem anderen Dresdner Gartengeschäfte übertrifft wird. Das in demselben Ordnung und Accuratess herrschen und das Auge mit Vergnügen bei den ohne Ausnahme gesunden und kräftigen Pflanzen verweilt, löst sich von der Umsicht und Thätigkeit des Geschäftsinhabers nicht anders erwarten. Wie fanden die Sommerblumen, wie Paeonien, Gladiolen, Petunien, Hortensien, Malven, Fuchsen (Colossus), im prächtigsten Flor, daneben im Barmpause viele Cas, Marantzen, Caladien, Allocasia metallica in bester Pflege. Ausgestellt waren außerdem ein Liliun auratum fl. pl. sowie mehrere blühende D. hibern, wie Epidendrum calceatum, Cattleya guttata tigrina, Miltonia spectabilis, La-lia calca aus der Tubischen Kunstgärtnerei. — In der Gärtnereikanstalt des landwirthschaftlichen Vereins wird eine größere Anzahl junger Leute besonders im Obst- und Gemüsehau unterrichtet, ohne die Pflege der Blumen und exotischen Pflanzen ganz zu übersehen. Der Garten, (Friedrichstraße 24) steht unter der tüchtigen Leitung des Herrn Wöhr und umschließt ein sehr umfangreiches Areal, auf dem wir gut bestandene Obstbaumgärten, Gemüsculturen aller Art, darunter mehrere sehr große Spargelquartiere, sowie viele Florblumen, worunter Sommerleokopen, Keissen, Phlox u. in schönster Blüte fanden. Weinstöcke am Spalter und die Obstbäume tragen überreichlich. Die gute Haltung und Sauberkeit des Ganzen zeigten von der praktischen Anleitung und dem Fleiße der Gärtnersöhne.

— Die Dresdner Liebertafel hatte am Sonntag mittelst Extradampfschiff eine Erholungspartie nach Schandau und Umgebung veranstaltet. Wie immer, war für Decoration und angenehme Ueberraschungen durch den Vorstand reichlich gesorgt, namentlich erregte der Fahnen Schmuck, die Riesentoga an der Spitze des Schiffes u. die Ausm. r. amkeit und Freude aller Theilnehmer und der Spaziergänger am Elbstrand bis Schandau. In Willnig begrüßte ein hehrer Morgensang die auf dem Balkon des Schlosses erschienenen Majestäten und königlichen Herrschaften; Se. Majestät der König schien von der Aufmerksamkeit angenehm berührt, und bezogte Solches durch mehrmaligen Dankesgruß. Während der Fahrt, die non wonnigem Wetter begünstigt war, concertirte Militärmusik, wechselten Gefänge mit sonstigen Vorträge., gymnastischen Scherzen und donnernden Wöllerschüssen, widerhallend an den Felsen und fortgetragen von vielfachem Echo. Nach fünfständiger Fahrt in Schandau gegen Mittag angelangt, begrüßte beim Verlassen des Schiffes eine Anzahl Mitglieder des Schandauer Männergesangvereins collegialisch die Dresdner Liebertafel und hieß sie herzlich willkommen. Man zog nun in bunter, gutlandenumtänzter langer Reihe nach dem Bade, um nach kurzer Pause von dort eine Excursion nach der nahen Ortschaft zu machen und sich bei dem klaren Wetter an der interessanten Umschau zu erquicken. Um 2 Uhr vereinte ein einfaches Table d'hôte ca. 200 Theilnehmer in der Restauration zum Bade. Wir sagten ein einfaches Essen, und zwar so einfach, daß Viele der Theilnehmer außer einer dünnen Suppe und einem zähen Stück „Hinderbraten“ nichts weiter zu sehen belamen. Man gab zwar zum Schluß eine Mehlspeise herum, eine Art harte Dampfnudel, aber auch dieser Genuß wurde nicht Allen zu Theil. — Viele starrten mit wahrer Verzweiflung auf die vor ihnen stehenden Teller, und hoben sich schließlich mißmuthig zum Saale hinaus, um in einer anderen Küche etwas Magenbefriedigendes zu suchen. Dieß Alles hörte aber den Frohsinn und die gute Laune nicht, und einige Gesänge des bekannten trefflichen Männerquartetts, zwei humoristische Vorträge in Form eines Auerufers mit großen Witze und der „Schandauer Rahne“ sowie Chorgesänge ließen den materiellen Mangel vergessen. Ein weiterer Musikspaziergang auf die nahen herrlichen Höhpunkte der Stadt,

am Abende Abschiedsgruß durch Gesang und Kanonensalven, Feuerwerk und namentlich ein herrliches weithinstrahlendes Bunt- und Sternfeuer auf der Bastel, sowie bei allen Hauptstationen des Elbstromes, vom Wald- und Schillerlöschlöcher, der Brühlischen Terrasse u. als Gruß beim Vorüberfahren verschönt die Schlusstunden der in der Mitternachtsstunde erst zu Gabe gegangenen genussreichen Liebertafelfahrt.

— Endlich lauten die Nachrichten von den verschiedensten Seiten so beruhigend und tröstlich, daß dem Familienvater in einer Zeit, die nicht gerade überflüssig viel Arbeit bietet, wohl wird. Nicht nur inländische, sondern auch ausländische Zeitungen sind des Lobes der diesjährigen Ernte voll. Von Kartoffeln die besten Ausfuchten und einen eminenten Reichtum, so daß ihr Preis sicher ein sehr niedriger wird. Obst in Hülle und Fülle und, wie wir an den Märkten sahen, die Leute wissen oft nicht recht, wofin damit, um die alten hohen Preise zu erhalten. Sicher wirkt das auch auf die künstlich hochgestellten Futterpreise, die in solch einem Futterjahre den ungläublichen Preis von 5 Neugroschen behalten hat. Große Viehtransporte sind wieder aus Ungarn und Böhmen unterwegs und, wie schon in Nr. 229 berichtet, nicht nur Böhmen, Mähren, Oesterreich, Norditalien und Ungarn bereiten eine großartige Getreideausfuhr vor (aus Ungarn allein 10 Millionen Centner), sondern auch Südrussland und die segneten Donaufürstenthümer. Nur Frankreich hat mehr Bedarf als sonst in Mitteljahren, weil ihm die Ueberschwemmung und die Witterung Schaden gethan haben. Höre man aber nun nur manche Landleute klagen, Leute, die aus jeder Witterung Kapital schlagen; ich zu schön und sonnig, so heißt es bei ihnen: „Ach, eine Dürre! Die Butter muß theuern! Das Korn fällt aus, die Arbeitshände fehlen!“ — Regnet es und giebt fruchtbare Zeit, so heißt: „O weh! Schredliches Wetter! Die Ernte faul! Wir können draussen Nichts arbeiten!“ — Es wäre eine verdienstliche Aufgabe, derartige Thalerjämmerlinge ergötzlich zu schildern, und gewiß würde solche Schilderung auch jedem gebildeten Landwirth und — jedem Engel im Himmel Freude machen.

— Aus den Verhandlungen der Actionäre des zu so trauriger Berühmtheit gelangten Schachtes „Neue Fundgrube“ in Zugau ergab sich, daß das Areal der betreffenden Gesellschaft 443 Scheffel umfaßt, welche 692 Quadratruthen ausmachen. Dieses Feld birgt 100 Millionen Scheffel oder 160 Millionen Zollcentner der besten Steinkohle. Der Scheffel wurde bisher mit reichlich 2 Rgr. Reingewinn verkauft. Das Anlagekapital besteht Alles in Allem in 458,000 Thlrn. Die Wiederbewältigung des eingestürzten Schachtes würde nach bergmännischem Gutachten nur 1 1/2 Jahr in Anspruch nehmen und höchstens 55,000 Thlr. kosten. Rechnet man dazu noch 45,000 Thlr. für Vorrichtungsarbeiten aller Art, so wäre der Verein, welcher sich bekanntlich auflösen will, mit circa 100,000 Thlr. aufrecht zu erhalten und es stünde, wenn man die Gewinnung von jährlich 55,000 Scheffel Kohlen annimmt, was nicht zu hoch gegriffen ist, ein Reingewinn von 36,000 Thlr. in Aussicht, da, wie oben bemerkt, der Scheffel über 2 Rgr. Reingewinn bietet. Dies würde immer noch, selbst das Anlagekapital zu 72,000 Thlr. angenommen, eine Verzinsung zu 5 Procent ergeben. Da die Actionäre aber wenig Lust haben, ihren Schacht wieder in Stand zu setzen, so wird derselbe wahrscheinlich in andere Hände übergehen und man vernimmt, daß sich namentlich die Chemnitz-Warschauer Eisenbahngesellschaft für Bildung einer neuen Gesellschaft interessiert.

— Aus einer Privatwohnung auf dem Johannisplatz, deren Bewohner nicht im Logis anwesend waren, drang vorgestern Nachmittag ein bedeutender Rauch heraus, der bei der Nachbarschaft die Behauptung erregte, daß es darin brennen müsse. Es wurde, um Eingang in die Wohnung zu finden, eine Fensterscheibe eingeschlagen und es ergab sich später, daß der Qualm von einer in der Küche aufgeschickerten Parthie Braunkohlen herrührte, die sich an der Sommermaschine, an der sie zu nahe gelegen, erhitzt hatten.

— In Niedergorbitz ist gestern Nachmittag das Wohnhaus eines dortigen Stellmachers niedergebrannt.

— Eine große Treibjagd auf einen Dieb fand vorgestern Sonntag Abend in Reizendorf bei Willnig statt. Der dortige Kirchspächter zahlte dem Gutbesitzer Koch 50 Thaler für Kirchen, in Gegenwart eines Fremden. Dieser mußte einen günstigen Moment zu benutzen, roffte das Geld weg und nahm damit Reißaus. Nun hieß es aber: „hinaus zum frohlichen Jagen!“ wenn auch nicht mit frohlichem Muth, aber gegen den Laufes. Die Frau mit fliegenden Haaren und barfuß, der Mann in blohem Kopfe, mit fortwährendem „Halt auf, halt auf!“ Ein Mann sagte den Dieb, mochte ihm aber nicht gewachsen sein, oder ließ sich durch die geflügelten Worte des auf einen Vordermann zeigenden Diebs: „mich nicht, den da vorn“, heitern, kurz der Strich wurde frei und entkam in das nahe gelegene Holz, wo er in der Dunkelheit ver-

schwand. Bis jetzt weiß man nur, daß der Spitzbube einen grauen Sommeranzug getragen hat.

— Wenn der sächsische Kunst- und Industrieleiß auf der Pariser Weltausstellung in vielen Dingen eine mehr als gewöhnliche Würdigung und Anerkennung gefunden, so muß es noch besonders mit Freude erfüllen, wenn man aus Pariser Zeitungen hört, daß von London aus an unsern Mitbürger, Herrn Kunstschüler Friedrich, (Dohnaplatz) die Anfrage nach dem Preise seines meisterhaft gefertigten Schrankes ergangen ist, indem man solchen für das Museum zu Kensington erwerben will. Der Schrank von Friedrich, hieß es unlängst in einem ausführlichen Bericht der National-Zeitung, ist ganz aus Ebenholz, auch das Schnitzwerk. Es ist von demselben sonst in aller Beziehung Ähnliches zu sagen, als über den Türpischen Schrank. Die Composition ist dergestalt im Geiste einer bestimmten Gattung von Renaissance-Compositionen, die dem derzeitigen deutschen Kunstgewerbe eigenthümlich, daß er in einer Sammlung für den Unterricht in der Geschichte des Geschmacks gelten könnte. — Nicht minder rühmlich erwähnt die in Paris erscheinende deutsche Ausstellungszeitung das Werk des Dresdner Meisters und sagt, daß es einen sehr geliebten Eindruck mache.

— Der Sohn des Herrn Lottericolleateur Knöfel im Laubegast, im 25. Lebensjahre stehend, ging am vergangenen Sonntag Mittag in die Elbe baden. Er gerieth hierbei in eine tiefe Stelle und ertrank. Von fast sämtlichen Fischern der Umgegend wurde im Strome gesucht, aber nichts von dem Ertrunkenen gefunden.

— Bei dem nun beendeten vierten sächsischen Preisschießen in Chemnitz erhielten folgende Dresdner Preise und Prämien: Standfestscheibe Chemnitz: Herr C. W. Süring, als 2. Preis, einen silbernen Becher (von der Stadt Chemnitz), Herr Friedrich Wieling, als 3. Preis, ein halbes Duzend silberne Löffel (von dem Freihandshüttenverein in Baupen). Von den Tagesprämien in Stand erhielt Herr Nummer 3, von den Tagesprämien in Feld Herr Kreschmar 4. Becher haben geschossen die Herren Kreschmar, Czervinka, Koch, Schneider, Süring, Schlegel, Löffler, Lehmann, Nummer, Kreschmar.

— Ein galanter Herr, welcher vorgestern in der Nähe des Windberges einer Dame von einer Wiese Blumen pflücken wollte, trat in eine im Grase verstreut liegende abgedrochene Glasflasche, so daß sofort ein Blutstrom durch den zerschnittenen Stiefel drang, und der Verwundete nach der nächsten Restauration geführt und dort durch einen zufällig anwesenden Arzt ein Rothverband angelegt werden mußte.

— Der Markthelfer eines hiesigen Geschäfts, verabschiedeter Jäger und aus Großröhrdorf bei Rabenberg gebürtig, hatte sich die vielleicht nicht durch Gegenneigung erwiederte Liebe zu einem Fabrikmädchen vermehren zu Herzen genommen, daß er am Sonntag Abend selbst Hand an sein Leben legte. Man fand den Unglücklichen im Vorhause seiner Wohnung auf der Lütichaustraße erhängt. Er hatte vorher seine Effecten gepackt und seine sonstigen Angelegenheiten in Ordnung gebracht. Derselbe war dem Vernehmen nach der Sohn einer bemittelten Familie. Sein Leichnam wurde einstweilen auf den Friedhof gebracht. Der junge Mann war allseitig geschätzt und beliebt.

— Nicht wenig erschrocken gestern Vormittag ein Mann, welcher einen Korb auf dem Rücken, die Wadengasse passirte, als plötzlich von dem Dache eines hohen Hauses dabelst ein Dachziegel herunterfiel und in seinen Korb einschlug. Der Mann sah sich verwundert um, und war so verfeinert, daß ihm ein Vorübergehender erst den Stein aus dem Korbe holte und ihn von der drohenden Lebensgefahr überzeugen mußte.

— In Reichen ist am 14. die erste blaue Weintraube zur Reife geblieben. Aus Strechener Blut brachte man uns gestern reife Kartoffeln in der Größe von einer geballten Männerfaust mit nahe zweifelligen Krautstengeln.

— Auf dem vierten sächsischen Preisschießen in Chemnitz erlangte der Tuchfabrikant Mörbis aus Baupen den ersten, und Rauremeister Rube ebendort den zweiten Becher.

— Am 18. früh ist im Hofe des Gasthofes „zur Königseiche“ in Niederdorf bei Stollberg auf einem Wege liegend ein todtter Mensch aufgefunden worden. Wie sich nach angestellten Erörterungen ergeben hat, ist dieser Todte der Steinbrecher Otto Julius Reinhardt Faulhaber aus Zugau, 30 Jahre alt, verheirathet und Vater von 4 unermögenden Kindern. Derselbe ist beregte Nacht, d. h. vom 17. zum 18., mit anderen Personen dort in Streit gerathen und von einem Manne mit dem Kopfe an die Wand geworfen worden und hat jedenfalls dadurch seinen Tod gefunden. Wegen dringenden Verdachts der Thäterschaft ist der polizeilich bekannte Schneidermeister Christian Friedrich Reinhardt aus Stollberg verhaftet worden.

— Hier einetroffenen Nachrichten zufolge soll gestern Morgen ein großer Theil der Stadt Johanngeorgenstadt niedergebrannt sein. Näheres hoffentlich morgen.

— Eingelände. Man ist, wie in der Sonnabendnummer ein neuer Beweis vorliegt, gern bereit, die Fußstapfen

von Kindern verübte Frevelthaten den Herren Lehrern an den Volksschulen zu übertragen, indeß dies doch Sache von Behörden ist.

— Einer der reizendsten Punkte in der Gegend ist Gommlich's Höhe oberhalb des „Muffen“. Wer Fischers Thurm nicht besuchen konnte und seine Schönheiten jetzt schmecken will, hat gegenüber Gelegenheit dazu.

— Eins der heitersten und anmuthigsten Kinder des Humors hat sich Herr Weck vom Zweiten Theater zu seinem heutigen Beneficiabend gewählt; es ist die bekannte Hopfische Poffe „Onkel Bergemann oder eine Nacht in Berlin“.

— Aus der Provinz: Ein Sohn des Steinbruchbesizers Kirchner bei Dippoldiswalde sog im vorigen Jahre mit hinaus in den Krieg, blieb zwar von den feindlichen Waffen verschont, starb aber an der Cholera am 17. August v. J.

— Am vergangenen Sonntag beging ein Paderfeller die Unvorsichtigkeit, sich oberhalb „Antons“ in offener Elbe zu baden. Derselbe mochte auf eine tiefe Stelle gerathen sein und fand daselbst seinen Tod.

— Die königliche Lotterie-Direction in Leipzig macht bekannt, daß von der 73. Landes-Lotterie ab auch die getheilten Klassenlose, d. h. die Halben-, Viertel- und Achtel-Lose, zu ihrer besseren Untertheilung von einander, mit Buchstaben und zwar beziehentlich mit a. b. c. d. e. f. g. h. bedruckt sein werden.

— Als interessante Abwechslung giebt heute auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse Herr Stadttrompeter Böhm mit seinem Chor ein Extra-Concert.

— Am 7. d. M. fand man im Walde bei Connewitz einen Unbekannten erhängt auf, in welchem später ein 47 Jahre alter Handarbeiter aus Sestowitz erkannt wurde.

— Hauptgewinne 3. Classe 72. Königl. k. k. Landes-Lotterie, Vormittags-Ziehung am 19. August: 15 000 Thlr. Nr. 27591. 4000 Thlr. Nr. 12753. 1000 Thlr. Nr. 53420. 400 Thlr. Nr. 1764 3389 6567 9761 12606 23822 24786 53737 57947.

Kassel, 19. August. Die „Hess. Morgenztg.“ publicirt einen königlichen Erlaß an den Oberpräsidenten, welcher die Befriedigung Sr. Maj. des Königs über den ihm bereiten herzlichsten Empfang ausdrückt, worin der König das Vertrauen der Bevölkerung zu ihm und zu der Regierung erkennt.

nehmen. Der Erlaß spricht schließlich dem Oberpräsidenten die Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens aus. (Dr. J.) Augsburg, 18. August. Das französische Kaiserpaar traf hier erst um 1 Uhr Nachts ein und wurde bei seiner Ankunft im Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen.

München, 18. August. Nach einem Telegramm der „Bayerischen Zeitung“ haben die an das französische Kaiserpaar gerichteten Begrüßungsgrüße eine anderseitige Gegendemonstration hervorgerufen.

Salzburg, 18. August. Der Hofzug mit den französischen Majestäten traf Punkt 5 Uhr hier ein. Unsere Majestäten hatten eine Stunde auf die Ankunft desselben gewartet. Kaiser Franz Joseph trug die Marschalluniform und das große Band der Ehrenlegion. Beide Kaiser begrüßten sich unter gegenseitigem Händeschütteln; Kaiser Napoleon küßte der Kaiserin Elisabeth, Kaiser Franz Joseph der Kaiserin Eugenie die Hand; die beiden Kaiserinnen küßten sich.

Paris, 17. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute von Chalons abgereist, werden um 8 Uhr Abends in Stuttgart eintreffen und von dort sofort nach Augsburg weiter reisen, wo sie über Nacht bleiben werden. (Morgen Sonntag) Nachmittags um 4 Uhr 30 Minuten werden sie in Salzburg ankommen.

Paris, 18. August. Der heutige „Moniteur“ bringt als „verspätet“ einen Brief des Kaisers vom 15. August an den Minister des Innern. In demselben heißt es: Der Kaiser betrachtet die prompte Vollendung der Communicationswege als eins der sichersten Mittel, um die Kraft und den Reichtum Frankreichs zu heigern; denn allenthalben ist die Zahl und der gute Zustand der Wege das sicherste Zeichen für den fortgeschrittenen Zustand der Civilisation der Völker.

Königliches Hoftheater. Sonntag, am 18. August. D. — Die Afrikanerin, große romantische Oper von Meyerbeer. „Von der Stürze rinnen muß der Schwäch“, wenn, wie am vergangenen Sonntag in den Räumen des Hoftheaters alle Plätze gefüllt sind und der Höhegrad am Thermometer einen ungewöhnlichen Standpunkt verkündet. Da heißt es wahrlich nicht: „Wache Lust, Soldat zu sein“, nämlich ein Nachtposten im Zwinger der Kritik, auf dem Wall der musikalisch-dramatischen Besprechung, wo man Abends um 6 Uhr ins Gewehr treten muß und erst um 10 Uhr abgelöst wird.

Bei verschiedenen Gastspielen im Laufe der letzten Zeit wurde in diesen Blättern der Rollen des Vasco de Gama und des Relusco gedacht, die vorgestern durch Herrn Niemann und Herrn Schelper zur Darstellung kamen. Von allen Vertretern der ersten Parthie trug Herr Niemann insofern den Sieg davon, als er die unumgänglich nöthige Heldengestalt repräsentirt. Er wirkte durch seine imposante Figur, man ahmt in ihm den Seeheld mit den Wälgürtelgedanken, man stimmt unwillkürlich mit ein, ihm ein ausgerüstetes Schiff anzuvertrauen, das glühende Auge, die majestätische Jupiterstirn, der mannhafte Troß, es ist dies Alles schön und ohne Tadel bis — auf das Ohr, dies entbehrt der Reinheit. Der großen Menge mag dies entgehen, sie läßt sich durch Auseres blenden, sie denkt: „N's doch der Geist, der in der Form erscheint.“ Niemanns Stimme, die in neuerer Zeit in den höheren Tönen verloren, sie entbehrt der Klarheit, um mich dieses Ausdrucks zu bedienen. Das Palladium, stets gerührt, kam Fremdartigen mit Unterschätzung

seiner heimischen Kräfte die Krone des Verdienstes zuzulassen zu lassen, zumal wenn es noch in Zeitschriften gelesen, daß hier mehr als Gewöhnliches zu Tage trete, es läßt sich nur allzu leicht hinreißen. Es sei durchaus nicht so manches Trefliche, vorzüglich im Duett des dritten Actes, verlannt, wie man von einem Sänger, der den Abend mehr als 300 Thaler empfängt, überhaupt etwas Außerordentliches fordern kann. Ne und nimmer können wir uns von dem Gedanken trennen, daß gerade Tichatschek diese Parthie jetzt noch zur wahren Geltung bringen könnte, und dies um so mehr, wer ihn neulich als Vohengrin gehört hat. Es wird dies, wenigstens für unsere Hofbühne, ein frommer Wunsch bleiben, interessant wäre es aber doch, zumal wahrer Kunstgenuß ja doch erst im Vergleich liegt.

Herr Schelper, als Relusco, stand dem früheren Darsteller dieser Parthie, Herrn Degele, unbedingt nach; ihm mangelt die physische Kraft, er kam so zu sagen durch, ohne besonders zu reussiren, was doch eigentlich von einem Casspiel beansprucht wird. — Wenn wir nicht irren, hat Frau Rainz-Fraule die „Selila“ schon früher in Wien zu ihren Parthien gespielt. Dem Vernehmen nach war die geschätzte Primadonna von einem Unwohlsein ergriffen und opferte sich der Thätigkeit, um die Vorstellung nicht zu fällen. Eine solche Bereitwilligkeit ist zu achten, aber stets auf Kosten des Darstellers. Der Direction wird dadurch ein Gefallen erwiesen, während dem Ruf des Künstlers nur zu leicht Eintrag geschehen kann. Aus diesem Grunde ist vielleicht der Mangel aller der süßlichen Gluth zu entschuldigen, die in dieser Parthie ausflammen und doch mit Hoheit und Majestät in harmonischer Durchbildung hervortreten muß.

Aus der Pfalz. In einer Stadt der Pfalz wollte ein protestantischer Bürger ein katholisches Bürgermädchen heirathen. — Der katholische Geistliche verlangte einen Nevers vom Bräutigam darüber, daß alle aus der künftigen Ehe erwachsenden Kinder in der katholischen Religion erzogen werden sollten und ließ durch die Braut den Bräutigam zu sich bescheiden. Derselbe erschien und weigerte sich, das von ihm verlangte Versprechen zu geben. Der Geistliche sprach ihm zu, indem er den Hausfrieden und die Vortheile betonte, welche er den künftigen Eheleuten im Falle der Willfährigkeit zufließen lassen. Der Bräutigam erklärte, keinen Hausfrieden werde er sich schon selbst zu bewahren wissen und was die Vortheile anginge, so würde er sich vor sich selbst und vor seiner protestantischen Familie schämen, die Achtung seiner Mitbürger und seine Gewissensruhe um äußerer Vortheile willen sich ablaufen zu lassen. Der Geistliche wird dringender und bricht endlich in die Worte aus: „Die Kirche, mein Freund, vermag Vieles, sie kann belohnen und kann bestrafen. Sehen sie sich um in der Pfalz — da haben wir den früheren Staatsprocurator und dann Justizminister Herrn von Bomhard — er ist Protestant, sogar aus einer protestantischen Pfarrfamilie, aber seine sämtlichen Kinder sind katholisch; da haben wir den Herrn Generalstaatsprocurator v. Schmitt in Zweibrücken — er ist Protestant, aber seine Sprößlinge, männlichen und weiblichen Geschlechts, sind katholisch; — da haben wir den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Höhe — er ist Protestant, aber seine Kinder sind katholisch. So könnte ich Ihnen noch mehrere der höchsten Beamten im Staate namhaft machen, die Hug und der Kirche willfährig gewesen und schnell in die Höhe gekommen sind. — Die Kirche weiß zu belohnen — darauf erwiderte, sich entfernend, der junge Bürger: „Herr Pfarrer, Das, was Sie mir sagen, mag so sein bei den großen Herren — wir Bürgerleute aber, wir halten noch etwas auf unsere Ehre und unsere Religion.“

Paris. Am 9. d. begann vor dem Gerichtshofe zu Melun der Proceß wegen eines Mordes, welcher im Mai d. J. im Walde von Fontainebleau an einer jungen Frau, Namens Wertens, begangen worden war. Als Angeklagte steht eine Belgierin, Sidonie Marguerite Frigard vor Gericht, welche am Tage des Mordes mit der Ermordeten eine Lustfahrt nach Fontainebleau gemacht, und nachdem sie mit ihr in einem Restaurant gegessen und nach dem Diner den Fußweg nach Fontainebleau eingeschlagen, borthin allein zurückgekehrt war. Der Mord war zu dem Behufe unternommen, um sich des Geldes der Frau Wertens zu bemächtigen. Die Beweisaufnahme war eine höchst umfassende und dauerte bis zum 14.; der Ausspruch der Jury lautete auf Schuldig unter Annahme mildernder Umstände und das Urtheil des Gerichtshofes auf lebenslängliche Zwangsarbeit.

Das Ende der Pariser Ausstellung. Eine Mittheilung der Ausstellungscommission im Moniteur macht der Ungewißheit über das Schicksal des Ausstellungsgebäudes und des Parks auf dem Marsfelde ein Ende. Die Commission zeigt an, daß die Ausstellung unabweislich am 31. October geschlossen und das Material des Gebäudes sowohl wie auch des Parks nächstens verkauft werden wird. Die Aquarien, die Bäume, Pflanzen und die Gartenerbe werden am 1. November 1867, das Metallgerüst des Gebäudes, je nach Maßgabe der Ausräumung der Ausstellungsgegenstände, spätestens aber am 1. Januar 1868 den betreffenden Käufern abgeliefert. Nur immer praktisch. Ein New-Yorker Prediger läßt bei der jetzt statthabenden großen Hype in den Vätern anzeigen, daß seine Kirche der künftige Platz in der ganzen Stadt sei, um dadurch eine zahlreiche Gemeinde, an der es ihm sonst mangelt, heran zu ziehen. Es läßt sich, wie verlautet, auch wirklich Viele dadurch anlocken und genossen im kühlen Räume eines erquickenden Schlummers.

Getreidepreise. Dresden, am 16. August 1867. a. b. Börse Thlr. Sgr. b. Thlr. Sgr. c. d. Markt Thlr. Sgr. b. Thlr. Sgr.

Angenommen, daß die Gasanstalt 450,000 Thlr. an einen entsehrteren Platz umzubauen kosten sollte? Allerdings schon eine ganz nette Summe, ist immerhin nicht so schlimm, wie es gemacht wird. Das Areal der neuen Gasanstalt würde, trotzdem daß es vielleicht noch einmal so groß gekauft werden würde, nicht so viel kosten, als was aus dem alten Gasanstalts-Areal dann erzielt würde, wenn diese Stänkerie und die das Brunnenwasser verderbende Anstalt eben aus der Wilsdruffer Vorstadt entfernt würde. Aus dem weitumfassenden Areal der städtischen Arbeitsanstalt (mit dem noch fehlenden Trottoir und Dachrinnen und dem verfallenen Breterdach) würde dann auch ein weit höherer Preis erzielt werden. Wer wird sich denn daran machen können, Areal als Baupläze zu kaufen und zum Fortbau der Wettiner- und Grünstraße zu verwenden, wenn die Gasometer, als überhaupt die Gasfabrikation am alten Orte verbleiben oder vielmehr noch verdoppelt werden soll? Gelingt diesmal dem Stadtrath abermals, seine Gasbauten ins Wert zu setzen, nun, so ist dann auf immer der Wilsdruffer Vorstadt, insbesondere seiner nächsten Umgebung und der Friedrichstadt der Todesstoß für den ferneren Aufschwung gegeben, den es doch so nötig bedürfte und ihr vernügte des Durchbruchs der Wettinerstraße die schönste Gelegenheit geboten wird. Es hat in der That den Anschein, als ob man diesen Durchbruch lieber

unterdrücken, als beschleunigen möchte, was, wenn die Gasanstalt nicht beseitigt, vielmehr erweitert wird, auch recht leicht gelingen kann. Aus dem Areal des Schießhauses würde auch bedeutend mehr herausgeschlagen werden können und eine Straße nach dem zukünftigen Environ-Wege „am Biabuct“ angelegt werden können, wenn der Hauptabstand, die Gasanstalt, beseitigt wäre. Gerade das Schießhaus ist auch solch ein Ding am unrechten Ort, das die Umwohner schon längst zum Teufel gewünscht haben. Das Areal des Ehrlichen Gethirts erwächst ebenfalls ein bedeutender Verlust, sobald die Gasfabrikation nebenan noch erweitert wird, wo jedenfalls das Ministerium nicht ganz müßig zusehen wird, wohingegen im andern Falle ein bedeutendes Mehr zu erlangen sein würde. Aus allem diesen Angeführten steht für die oben erwähnten Areale viel Verlust bevor, wenn die Gasanstalt noch erweitert wird. Es scheint, man fragt aber da Nichts darnach, wenn nur die Gassfabrik bleiben kann. Man zahlt ja lieber mindestens jetzt jährlich schon 2000 Thaler für den Export der Gasmilch und später natürlich noch mehr als das Doppelte, was bei Verlegung der Anstalt gewiß dann wenig kosten würde. Es käme sonach, was hier der Stadt der Umbau kostete, auf andere Weise wieder viel zu Gute und den Umwohnenden wäre dann auch geholfen, was, wenn die Gasanstalt in projectirter Weise ins Leben treten sollte, auf immer in die Schanze geschlagen sein wird. Ist es ferner nicht mehr als Christenpflicht, daß wir Einem dem An-

bern emporzuhelfen suchen? Sollte dies die Behörde nicht erst recht thun, um sich die Liebe ihrer Bürger zu erwerben? Die internationale Jury der allgemeinen Ausstellung in Paris hat Herrn Taban die goldene Medaille für seine in der Exposition Gruppe III, Classe 26. ausgestellten Erzeugnisse zuerkannt. Die Magazine Taban's sind in Paris rühmlichst bekannt. Die Spaziergänger der Boulevards gehen nicht vorüber ohne anzuhalten um die darin ausgestellten neuesten Sachen in Augenschein zu nehmen, welche man stets sicher ist, daselbst zu finden. Die kleinen Möbel, Damen-Bureau's etc., werden als passendes Hochzeitsgeschenk sehr verlangt und das reichhaltige Lager in eleganten Ristchen und kleinen Eragere-Gegenständen in Bronze bietet eine unerhöpliche Auswahl für alle Arten Geschenke. Die Fremden sind sicher in den Magazinen Taban's alle jene eleganten, dem Pariser Geschmack so charakteristischen Fantasigegenstände zu finden, welche vorzugsweise geeignet sind, als Andenken an den Besuch der Weltausstellung von 1867, mitgenommen zu werden. Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a. Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Gerichtlicher Ausverkauf. Hauptstrasse Nr. 31, Parterre, Eingang Marktseite, sollen die noch zur Concursmasse der Firma F. G. Weinholdt hier gehörigen Bekleidungsartikel von heute an zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden, als: Buckskin, Croissé, Diagonal, Tuch, Lama, Doppel-Stoff zu Wintermänteln, Westen in Seide, Wolle und Pique, seidene Taschentücher, Shlipse, Shawls, schwarzer Sammt, Futter-Cattun, Cassenet etc. Im Auftrage: Eduard Weidenmüller.

Institut für Tanzkunst, Wiesenhorstraße 2b. Den 1. September beginnt der erste Curus, seine Dauer ist 6 Wochen und kostet 3 Thlr. Wilhelm Jerwitz, pensionirter Solodänzer des Hoftheaters.

Auction. Mittwoch den 21. August von Vormittags 10 Uhr an sollen grosse Brüdergasse Nr. 27, erste Etage, Pfandgegenstände, als: Herren- und Damenleibungsstücke, Schuhwerk, graue und weiße Leinwand, Kleidstoff, Gaze, Mull, Chiffonieren, Tische, Stühle, Matratzen, Kommoden, Kleiderhalter und verschiedene Dratharbeiten, versteigert werden durch Advocat E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

H. Teistler, Hutfabrikant, Maunstr. 8. Filzhüte werden bei mir stets schön gewaschen, garnirt, gefärbt und modernisirt, Cylinder sauber, auch sofort ausgebügelt. Große Auswahl moderner Filz- u. Seidenhüte zu bekannten billigen Preisen.

Offerte. Ein sehr achtbarer Wittwer in hohen mittleren Jahren, Besitzer von zwei Hausgrundstücken hier, in der Nähe, und Inhaber einiger lucrativen Geschäfte, sucht auf diesem Wege eine Dame zur selbständigen Führung seiner Wirthschaft unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Geehrte Damen, welche dieses reelle Gesuch zu beachten gedenken, wollen nebst Angabe ihrer näheren Verhältnisse u. ihre werthe Adresse in der Exped. d. Bl. unter Chiffre L. R. Nr. 800 gefälligst niederlegen. Ein

Commis welcher in einem renommirten Kurzwaarengeschäft gelernt und in demselben noch conditionirt, mit den Contorarbeiten vertraut ist und gute Empfehlungen besitzt, sucht ein Unterkommen in einem Contor, gleich welcher Branche. Auch würde derselbe bei Aussicht auf Engagement als Volontair antreten, welches sofort oder später erfolgen kann. Gefällige Adressen werden unter M. S. 18 in der Exp. d. Blattes erbeten.

Milch. Circa 100 Kannen Milch können von einem Mittergute täglich abgelassen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine, vielleicht in mittleren Jahren, nicht ganz ungebildete Kinderfrau, welche weibliche Arbeiten versteht, wird zur Wartung und Pflege zweier Kinder durch Unterzeichneten baldigst gesucht. Wintergäßchen bei Tharand. Philipp.

Achtung. Eine ausgezeichnete flotte Schaaf- und Speisewirtschaft, in dem lebhaften Blauenischen Grunde gelegen, ist mit vollem Inventar, bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Die Lage günstig, der Umsatz bedeutend. Näheres an reelle Selbstkäufer a. b. c. in Postschappel, Wasserstraße 54. Briefe franco.

1 massives Haus nebst Hintergebäuden, im Blauenischen Grunde, großem Gemüsegarten, ein Stück Feld, bequem um die Gebäude liegend, geeignet für einen Böttcher, da sich im Orte keiner befindet. Anzahlung 200 Thlr. Hypothek sicher gestellt. Näheres und Briefe franco a. b. c. Wasserstraße 54 in Postschappel.

Ein Wittwer, Vater von zwei Kindern, hoher Dreißiger, gesund und von angenehmen Aeußern, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, gleichgültig ob Jungfrau oder kinderlose Wittwe. Bedingungen sind Gesundheit, und da der Obige häuslich und nur für seine Familie lebt, Sinn für Häuslichkeit und Wirthschaftlichkeit. Damen, welche einige Tausend Thaler Vermögen besitzen und gesonnen sind, den Kindern eine liebende Mutter, dem Vater eine zärtliche Gattin zu werden, mögen gefälligst ihre werthen Adressen unter X. Y. Z. in der Expedition dieses Blattes unter Beifügung der Photographie niederlegen. Strengste Discretion und Rücksendung der nicht acceptirten Photographieen wird zugesichert.

Unscheinbare Möbel werden schnell u. billig polirt, gemalt, lackirt und reparirt, Delanständig billig berechnet, Fußboden 2 Mal gestrichen, alle 15 Pf., auch Rohrstühle schnell bezogen Mittelgasse 16 im Garten.

Eine Bäckerei mit guter Kundschaft, unweit Dresden, ist Verhältnisse halber sofort zu verpachten und mit sämmtlichem Inventar zu übernehmen. Adressen sind abzugeben mit V. L. bezeichnet in der Exped. d. Bl.

Ein Pianino, neu, sowie ein Pianoforte, ziemlich neu, stehen unter 3jähriger Garantie billig zu verkaufen Breitestr. 20 ll.

Brod von neuem Roggen, schon weiß u. sehr wohl schmeckend, empfiehlt Böhmischer Brodladen, am Gewandhaus. F. W. Walter. Geld auf alle gute Pfänder Zahngasse 23 3 Tr.

Pony-Verkauf! Ein schöner schwarzer Pony, fromm und flott im Geschirre, steht zum Verkauf im Annenhof. Ein großes Zimmer, nach dem Garten heraus, steht aechzten Gesellschaften zur Verfügung Merck-Allee 2 bei G. W. Göke.

Große blühende Hortensien und große Oleander sind billig zu verkaufen Königsbrüderstr. 95. In eine solide Person ist eine Kammer mit Bett zu vermietthen Badergasse 16 dritte Etage links Für Musiker. Ein erster Clarinetist wird zum 15. September engagirt, desgl. zum 1. Oct. ein erster Violinist, Cellist und Posuanist. Freiburger Platz 24 vierte Et.

Ein sehr gebildetes Mädchen in gezeigten Jahren und bestens empfohlen, sucht vom 1. October an Et. 12 als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Wittwer, und würde, da sie der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, auch sehr gern die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen. Adressen bittet man unter Chiffre E. F.

Amalienstraße Nr. 2 zweite Etage absenden zu wollen. Ein junger Canarienvogel, Kopf mit schwarzer Platte, ist Sonntag Mittag entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Pillnitzer Straße 22c dritte Etage.

Eine anständige kinderlose Wittwe, 36 Jahr alt, auch nicht ganz unvernünftig, mit liebevollem verträglichem Charakter, sucht sich wieder mit einem achtbaren braven Manne zu verheirathen. Geehrte Herren, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre werthe Adresse nebst Angabe der Verhältnisse unter G. S. 40 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache. In geheimer freundlicher Lage ist ein gut näherendes Productengeschäft sofort zu verkaufen. Adressen unter S. S. erbittet man an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

Une Française donne des leçons de grammaire et de conversation à un prix modéré. S'adresser Waisenhausstrasse 31 an magasin d'objets d'art. Großer Bodenraum ist billig zu vermietthen. Näheres in demingliche 2 1 Tr. rechts.

Sehr billig ist ein Kuchlein 0,1 Ruz, zur Gewerthchaft „Cole Krone“ zu verkaufen. Gefällige Adressen sind unter Aufschrift „Cole Krone“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Eine unabhängige Frau sucht Aufwartung bei einzelnen Herren oder älteren Damen, oder auch Kranke zu pflegen. Adressen bittet man niederzulegen Zwingerstraße 13, 3 Treppen.

Ein unverheiratheter Arbeiter, der sich keiner Arbeit scheut und 200 Thlr. Caution stellen kann, welche sicher gestellt wird, kann sofort einen ausdauernden und lohnenden Posten erhalten. Adressen unter M. G. H. 14 poste restante franco erbeten. Ein freundliches Logis ist zu vermietthen, bestehend aus 1 Stube, Küche, 2 Kammern und Keller, auch Garten. Näheres Böhmischesstr. 6 ll.

Eine Schneiderin perfect und modern, empfiehlt sich in und außer dem Hause zu möglichst billigen Preisen. Adressen werden angenommen Bandhausstr. 24, 3 Tr. Zingießer. Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. G. A. Pentz, De.lin, Spandauerstraße 36 37.

Logis, 20-40 Thlr., zu beziehen. Näheres Kobl's Inzeraten-Bureau, Dbergarten. Ein junger Wittmann, ohne Kinder, hiesiger Bürger und Professionist, sucht ein Mädchen häuslichen braven Sinnes und einem kleinen Vermögen zur Frau. Adressen mit Photographie unter M. G. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Kittanstalt. Altmarkt 11 l. d. Geld gr. Schicksale Nr. 15. III. auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider. Auch Kauf obiger Artikel. Geld, gegen alle sicheren Pfändunggeber werden separat abgefertigt. Margarethengasse 6, 2. Etage.

Alten ächten Franzbranntwein. mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität Hermann Koch, Altmarkt 10. Balmzweige, Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandierstraße 4.

Palmzweige Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, blühende Pflanzen etc. Waisenstraße 9, Böhmischesstraße 44. Leih-Anstalt Antonipl. 5.

Balmenzweige, Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; Papiermühlengasse 12.

Ein großer Zimmer, nach dem Garten heraus, steht aechzten Gesellschaften zur Verfügung Merck-Allee 2 bei G. W. Göke. Große blühende Hortensien und große Oleander sind billig zu verkaufen Königsbrüderstr. 95. In eine solide Person ist eine Kammer mit Bett zu vermietthen Badergasse 16 dritte Etage links Für Musiker. Ein erster Clarinetist wird zum 15. September engagirt, desgl. zum 1. Oct. ein erster Violinist, Cellist und Posuanist. Freiburger Platz 24 vierte Et.

Ein sehr gebildetes Mädchen in gezeigten Jahren und bestens empfohlen, sucht vom 1. October an Et. 12 als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Wittwer, und würde, da sie der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, auch sehr gern die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen. Adressen bittet man unter Chiffre E. F.

Amalienstraße Nr. 2 zweite Etage absenden zu wollen. Ein junger Canarienvogel, Kopf mit schwarzer Platte, ist Sonntag Mittag entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Pillnitzer Straße 22c dritte Etage.

Eine anständige kinderlose Wittwe, 36 Jahr alt, auch nicht ganz unvernünftig, mit liebevollem verträglichem Charakter, sucht sich wieder mit einem achtbaren braven Manne zu verheirathen. Geehrte Herren, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre werthe Adresse nebst Angabe der Verhältnisse unter G. S. 40 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache. In geheimer freundlicher Lage ist ein gut näherendes Productengeschäft sofort zu verkaufen. Adressen unter S. S. erbittet man an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

Une Française donne des leçons de grammaire et de conversation à un prix modéré. S'adresser Waisenhausstrasse 31 an magasin d'objets d'art. Großer Bodenraum ist billig zu vermietthen. Näheres in demingliche 2 1 Tr. rechts.

Sehr billig ist ein Kuchlein 0,1 Ruz, zur Gewerthchaft „Cole Krone“ zu verkaufen. Gefällige Adressen sind unter Aufschrift „Cole Krone“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Eine unabhängige Frau sucht Aufwartung bei einzelnen Herren oder älteren Damen, oder auch Kranke zu pflegen. Adressen bittet man niederzulegen Zwingerstraße 13, 3 Treppen.

Ein unverheiratheter Arbeiter, der sich keiner Arbeit scheut und 200 Thlr. Caution stellen kann, welche sicher gestellt wird, kann sofort einen ausdauernden und lohnenden Posten erhalten. Adressen unter M. G. H. 14 poste restante franco erbeten. Ein freundliches Logis ist zu vermietthen, bestehend aus 1 Stube, Küche, 2 Kammern und Keller, auch Garten. Näheres Böhmischesstr. 6 ll.

Eine Schneiderin perfect und modern, empfiehlt sich in und außer dem Hause zu möglichst billigen Preisen. Adressen werden angenommen Bandhausstr. 24, 3 Tr. Zingießer. Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. G. A. Pentz, De.lin, Spandauerstraße 36 37.

Konfng 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Extra-Concert

vom R. S. Artillerie-Regiments Stadttrompeter Herrn August Böhme mit dem Artillerie-Trompeterchor.

Anfang 6 Uhr. Concert-Programm. Entrée 2 1/2 Ngr.
Ouverture der Venus in der Oper: Emma di Antiochia, von Mercadante.
Grand-Scene u. Air u. Ernani, v. Verdi. Il Bario, Balzer-Frie von Aditi.
Anna-Cuadilla von Straub. Maria d. Kachlauer v. Grand, v. Kreutzer.
In die Hölle, Lied ohne Worte v. Minna Duett. Williamen (Schöner Jungling) v. Brinkmann. Händel. (Solo für 2 Trompeten).
Quartett 3 Op.: Der Maurer und der Venezianische Kater v. Svoboda. (Mit Schloffer, von Huber.
Den Schönen Heil! Lied v. Reichardt. El Ole di Xeres. Spanischer National-Lied v. Adam.
Musik. Zur Erinnerung an die Stern- In einem Thale (Schöner Solo) von Mozart.
Die Fingerringe von G. S. (Solo) von G. S.
Tosca v. Rossini. (Solo) von G. S.
Täglich Concert. N. G. Marischer.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

Heute den 20. August:
Großes Militär-Concert
vom Hauptstabschor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König Johann. Zur Aufführung kommt u. A.: Die Dresdener Vogelweide, großes Tongemälde von Gustav Kunze, verbunden mit Feuerwerk, Illumination und großem Zapfentreich.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. o. w. J. Lippmann.

Morgen den 21. August:
Concert in Voßwitz
vom Hauptstabschor des Leib-Grenadier-Regiments König Johann. o. w. J. Lippmann.



Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag den 20. August:
zum grossen
Vogelschiessen
Großes Extra-Concert
von dem Garde-Stadttrompeter Herrn Friedr. Wagner und dem Trompeterchor des Rgl. S. Gardereiter-Regiments, verbunden mit

grosser Gala-Vorstellung
der allgemein beliebten Künstler-Gesellschaft Gebr. Matola.
Die Vorstellung umfasst magische und equilibristische Produktionen, indische und persische Spiele, Gymnastik u. c.
10 Uhr:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Nach dem Feuerwerk
Grosser Zapfentreich bei bengalischer Beleuchtung.
Von 11 Uhr
Grand Baï Souree.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entrée 5 Ngr. J. Wuschy.



Gewerbe-Verein.

Nachdem seit unserer letzten Bekanntmachung vom 9. dieses Monats sich eintheils die Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung (s. unten) nothwendig gezeigt hat, andertheils von mehreren competenten Seiten geltend gemacht wurde, daß wegen Kürze der Tage im September der beabsichtigte Ausflug nach Altenberg u. c. besser bereits auf frühere Zeit zu verlegen sein möchte, so ist im wohlwollenden Interesse der Herren Mitglieder die zum 21. vorläufig angekündigte Excursion nach Sebnitz verschoben worden, und soll dafür am 20. August eine Vereins-Sitzung und am 27. August (Dienstag) die Partie nach Altenberg unternommen werden. Näheres wegen der letzteren in nächster Versammlung und den üblichen Tagesblättern vom 23. und 25. dieses Monats.
Dresden, den 15. August 1867. Der Vorstand.



Gewerbe-Verein.

Die Herren Mitglieder werden zu einer Dienstag den 20. dieses Monats Abends 8 Uhr abzuhaltenden außerordentlichen General-Versammlung
an
im gewöhnlichen Locale (Braun's Hotel) hiermit ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: a. Laufende Geschäftssachen. b. Mittheilung über die Beschickung eines zum 1. und 2. September in Töbelen anderweitigen Congresses der sächsischen Gewerbe-Vereine, eventuell Wahl der zu delegierenden Mitglieder und Verhandlung über deren Instruirung bezüglich zu stellender Anträge des Dresdener Vereins, resp. Vorschläge hierzu. Vom Verwaltungsrathe ist bereits auf die Nothwendigkeit einer Umarbeitung des gewerblichen Krankentassenwesens hingewiesen worden. — Sollte es die Zeit gestatten, noch c. Bericht von der Pariser Ausstellung. — Zahlreiches Erscheinen ist besonders wünschenswert.
Dresden, den 16. August 1867. Der Vorstand.

Berein zur Beförderung des Seidenbaues.

Sitzung Donnerstags den 22. August Nachmittags um 5 Uhr im Hotel zu den zwei schwarzen Adlern auf der Rhinogasse.
Jahresbericht. Renewal d. s. Vorstandes.

Neues gefärbtes Taschentuch- und Gesellschafts-Feuerwerk, als Cholera-Männchen (neues Hinderbaltungs-System), Japan-Biltzähren, kleine Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crakers, Perl-Fontainen, Gold- und Silberrosetten, Damenspistolen, Sternschnuppen, Jupiterbiltze, Magnesium-Licht, Pyro-Cigaretten, Düppelpapier, Pharaos Wunderschlangen etc. etc. zu billigen Preisen bei

G. Blumenstengel, Nr. 17 Galleriestraße Nr. 17

vom Altmarkt herein linke Seite.

Ausverkauf.

Um gänzlich damit zu räumen, verlaufe ich eine Partie Waaren, noch aus dem früher Reil'schen Geschäft, bedeutend unter dem Fabrikpreise, als: wollene Einfaschlügen und weiße Biquebesätze à Elle 3 Pf., Hantschuhe von 1 Ngr. an, Kinderstrümpfe, Corsets, Fichüs, wollene Tücher, Seelenwärmer, Herrensoden, Herrencravatten, Knöpfe u. c.

Gg. Richter, große Blauenberggasse Nr. 5b.

Die Seidenwaaren-Fabrik

Detail-Auschnitt.
von
Otto Ephraim,
Berlin, kleine Frankfurterstrasse Nr. 14.
empfiehlt ihr streng reelles, durchweg apparaturfreies Fabrikat in
schwarzem Taffet, Poul de Soie, Gros Faille und Rips.
Durch Verwendung des besten Rohstoffes, durch Ausfärbung derselben ohne jeden Farbstoff-Zusatz, sowie durch technisch verbesserte Webstuhl-Einrichtung ist streng gewissenhaft auf das Vermeiden des Krausens und Bezechens, sowie auf die Erzielung einer tief-schwarzen lästereichen Waare hingewirkt.
Die Fabrik arbeitet von den leichtesten bis zu den allerschwersten Genres, wie solche schöner nicht von den renomirtesten französischen Fabriken geliefert werden, und empfindet sich ihr Fabrikat noch mehr als letzteres, weil in jeder Beziehung pedantischer auf Haltbarkeit Rücksicht genommen und dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten ist, selbst einzelne Roden oder Ellen zu den äussersten, aber festen Fabrikpreisen zu kaufen.
Proben nach ausserhalb werden franco gesandt.

Höchst interessant für Jedermann!

Sieben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Jena oder Waterloo?

Eine Vergleichung der norddeutschen und französischen Streitkräfte mit Berücksichtigung der strategischen Lage. Zur Beleuchtung der gegenwärtigen Verhältnisse für Jedermann von Capt. W. von Trützschler. Nebst einer kartographischen Skizze des wahrscheinlichen Kriegsschauplatzes. 4 Bogen 8. geh. Preis 5 Ngr.
Wird es zwischen Deutschland und Frankreich zum Kriege kommen und wer wird den Sieg davontragen? — Das ist die brennende Tagesfrage, welche gegenwärtig alle Gemüther beschäftigt. Der hoch-kundige Verfasser hat in dieser allgemein verständlich gehaltenen Schrift seine Ansichten über diesen Gegenstand niedergelegt und ist dieselbe nicht nur für Militärs, sondern überhaupt für Jedermann von höchstem Interesse.
Gustav Bietze,
Marienstraße Nr. 8.

Fächer

von Beilchenholz empfehlen billig
Ferdinand-
platz.
Th. Neuscheller & Co.

Henriette Davidis' pract. Kochbuch

12. verbesserte Auflage, 37 Bogen, 587 Seiten, mit 1833 verschiedenen Rezepten, Preis nur 1 Thlr., empfehlen wir als das zuverlässigste und reichhaltigste aller Kochbücher. Bach'sche Buchhandl. Neustadt-Dresden, Hauptstraße 26, gegenüber dem Hotel zum Kronprinz.

Tanzkursus.

Landhausstrasse Nr. 7 zweite Etage
beginnt am 2. September a. c. in neu eingerichteten Locale ein **Cur-sus für Damen und Herren.** Zu diesem Unterricht bittet Unterzeichneter um recht zahlreiche Theilnahme und verpflichtet bei einer leicht-fasslichen und ausführlichen Methode alle gesellschaftlichen Tänze aufs Vollständigste zu lehren.
Hochachtungsvoll **Julius Schreiber,** Tanzlehrer.
Anmeldungen zu diesem Curfus werden in meiner Wohnung, Landhausstrasse 7, entgegengenommen. D. D.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir den geehrten Herrschaften und Hausfrauen ergebenst anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage an, im Hause
Christianstrasse Nr. 25,
die vormalig von Herrn Altem betriebene **Fleischerei** für meine Rechnung betreibe und damit einen

Fleisch- & Wurstwaaren-Verkauf

verbunden habe. Indem ich stets bemüht sein werde bei zuvorkommender Bedienung stets für frische und gute Waaren zu sorgen, bitte ich diesem meinem Etablissement geneigte Beachtung zu schenken. Hochachtungsvoll
Richard Arnold, Fleischmeister, Christianstr. 25.

Gelddarlehne!

in jeder Betragshöhe auf gute und werthvolle Pfänder und dergleichen Vertheilungsscheine:
4, 4 große Schirgasse 4, 4 erste Etage
und
3, 3, kleine Schirgasse 3, 3 im Kleidermagazin.

Gesucht

sofort ein Lehrer für Buchhaltung und deutsche Correspondenz. Adressen erbeten sub Y. in der Expedition d. Bl.

Gesucht

mit guten Empfehlungen und Zeugnissen versehenen **Kunstgärtner,** der auch mit dem Gemüse- und Obstbau vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Derselbe übernimmt auch die Jägerstelle mit.
Adressen sub B. K. befördert
Saalbach's Annoncen-Bureau
in Dresden, Palmstraße 1-3.

Ein Mädchen von 6 Jahren wird bei freundlichen und gebildeten Leuten gegen nicht zu hohe Ansprüche, in der Umgegend Dresdens, in Pension zu geben gesucht. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben poste restante Dresden J. M. franco.

Ein Productengeschäft für 325 Thlr. ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zu erfragen Galleriestraße Nr. 5 im Schuhmachergewölbe.

Eine Bretwand

zur Theilung eines Bodens oder Stube ist billig zu verkaufen: große Ziegelgasse Nr. 48 II. rechts.

Das Hauptlager

von
Deutschen Porter
befindet sich in Flaschen à 2 1/2 Ngr. excl. Flasche bei Herrn

Curt Albanus

neben dem Rgl. Schloß, und Ecke des Taschenberges
Leipzig. C. E. Werner.

Das der
G. A. W. Mayer'sche Brust Syrup
aus Breslau,
meinen fünfjährigen Sohn von einem hartnäckigen Husten
befreit hat, bescheinigt der Wahrheit gemäß
F. Roche, Gasthausbesitzer, Friedberg.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann in 40er Jahren, Besitzer eines Grundstücks außerhalb, wünscht sich hier in Dresden zu verheirathen, sei es Wittme oder Jungfrau. Selbiger ist gesonnen, ein Productengeschäft oder Schenkwirtschaft zu etabliren. Großes Vermögen wird nicht beansprucht. Geehrte Damen, welche diesem Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre **M. G.** in d. Dr. Nachr. bis zum 21. d. franco niederzulegen. Familie nachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Tapeten-Fabrik

Lager von **Otto Jacobi**, gemalter Fenster-Rouleaux in allen Größen.
 deutscher, französischer und engl. Tapeten
 in jedem Genre.
 49 Pragerstrasse 49.
 verkauft von heute ab, da der Vorrath von vorjährigen Mustern nun geräumt ist, auch sämtliche diesjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

NB. 1 Zimmer Naturell-Tapeten zu 10 Stüd nebst Borde für nur 1 Thlr.
 1 Zimmer Satin-Tapeten zu 10 Stüd nebst Borde für nur 2 Thlr.
 1 Zimmer Gold-Tapeten zu 10 Stüd nebst Borde für nur 4 Thlr.

Für die Dauerhaftigkeit sämtlicher Tapeten wird garantirt. **Wilhelm Franke**, Disponent.

Medaille — Pariser Ausstellung 1867.

Nähmaschinen

Hamburg-Amerik.

von **Pollack, Schmidt & Comp.**,

anerkannt die vorzüglichsten Doppelstapflich-Nähmaschinen (patent. verbessertes Becher & Wilson-System und dafür mit 9 ersten Preisen prämiirt), versehen mit den vorzüglichsten Hilfsapparaten, empfehle ich unter reeller Garantie als **besser, vollkommener und billiger**

wie die Original-Becher & Wilson-Maschine, von denen zum augenscheinlichen Vergleich eine aufgestellt ist. — Alleiniges Lager bei **Alfred Meysel**, Marienstrasse 7, gegenüber der Margarethengasse.



Sehr wichtig für Raucher.

Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen und Cigarrenspitzen in verschiedenen eleganten Formen aus plastisch-poröser Holzfohle, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übelstschmeckenden Bestandtheile des Tabaks: Ammoniak etc., hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Gift Nicotin, vollständig absorbiren. — Ferner bieten diese Fabrikate die außerordentliche Annehmlichkeit, daß, da die poröse Holzfohle jede Feuchtigkeit aufzehrt, beim Anrauchen nie der ekelerregende schlechte Geschmack entsteht und jede Pfeife rein ausgeraucht werden kann.

Fabrik von **Louis Glücke** in Hesse-Cassel.

Depot in Dresden bei **G. A. Dreßler**, Ecke der Schloßstraße und Rosmaringasse; **Großmann & Müller**, Scheffelgasse 13, vis a vis Bräufelder Hof; **F. G. Böhm**, Dippoldisdorfer Platz im Trompeterlöschchen; **G. C. Ruhn**, Bürgerviertel 3; **G. F. Helsenrieder**, Ecke der großen und kleinen Siegelgasse; **A. G. Dinger**, Rampischestraße 16; **Carl Krumpiegel**, Hauptstraße 18; **Oscar Händel**, Maurstr. 1 und im General-Depot von **Otto Fahnert**, Altmarkt 12 I.

Jedem einzelnen Stüd ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Stearin-Kerzen,

Feinste Wiener Apollo a Ctr. 30²/₃ Thlr., a Zollpfund 10 Ngr.
 feinste Wiener Apollo a Ctr. 30²/₃ Thlr., a Engl. Pfund 9 Ngr.
 Secunda Apollo a Ctr. 26¹/₂ Thlr., a Bad 62 Pf.
 Naturell-Kerzen a Ctr. 23 Thlr., a Bad 48 Pf., a Stüd Inhalt, empfiehlt die

Großhandlung Johann Scholz, Rampische Straße 20, neben dem königlichen Gerichtsamt.

Portland-Cement,

frisch, von vorzüglicher Qualität, verkauft billigt
Dresdner Cement-Fabrik, Tharanderstraße, nächst dem Albertsbahnhofe.

Schutz gegen die Cholera.

A. R. Günther's Desinfectionspulver, rühmlichst bekanntes Mittel, um Abtritte, Kloaken, Küchenausgüsse sofort geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen. Zu haben: Hauptniederlage Hauptstraße 11 u. in den vielen andern bekannten Depôts der Stadt zu 15 Pfennige das Paquet von 2 Pfund.

Feinsten Himbeersaft

von neuen Beeren, in indischem Zucker gelassen, empfiehlt
 a Ctr. 17 Thlr., a Flasche (2 Pf. Inhalt) 12¹/₂ Ngr.,
die Großhandlung von Johann Scholz, Rampischestraße 20, neben dem l. Gerichtsamt.

Ausstellung

der Victoria regia im Königl. botanischen Garten.
 2. Blume heute Nachmittags aufblühen. Entree 1 Ngr., Kinder ¹/₂ Ngr.
 Auf Wunsch meiner Gäste erlaubt sich Unterzeichneter, ein neu aufgestelltes Billard zur Benutzung zu empfehlen.
 Achtungsvoll

J. Kluge, Restaurateur, Neugasse Nr. 7, gegenüber der Drechgasse.

Unter Garantie

für vorzügliche Qualität empfehle ich:

- 6¹/₄ weiß rein Leinen 43 Pf.
- 5¹/₄ weiß rein Leinen 37 Pf.
- 7¹/₄ weiß rein Leinen 55 Pf.
- 7¹/₄ blan rein Leinen 55 Pf.
- 6¹/₄ weiß Halbleinen 38 Pf.
- granweiße Handtücher 22 Pf.
- weiße Handtücher 27 Pf.
- blau bedruckte Leinwandschürzen 9¹/₂ Ngr.
- 8¹/₄ Strohsackleinwand 38 Pf.
- 6¹/₄ weiß Shirting 27 Pf.
- 7¹/₄ Halbpique 40 Pf.
- 6¹/₄ Satin, gestreift 40 Pf.

Ich bemerke hierzu, daß in meinem Geschäft jener faule Annoncenschwindel: „Waaren billig zu annonciren und bei Nachfrage derselber solche nicht zu besitzen“, nicht gehandhabt wird, vielmehr jeder mich Begehrende bei außergewöhnlich billigen Preisen Auswahl der Waare und strenge Reclütät finden wird.

O. G. Höfer.

2 Annenstrasse 2 in nächster Nähe der Post.

Feuerfeste, gegen gewaltigen Einbruch sichere **Cassaschränke** empfiehlt **K. Löschnitzer** Schlosserstr. Weberg 3

Oberhemden

fertigt nach Maß, gut passend,
G. Blüher, Nr. 6 Hauptstrasse Nr. 6.

Von Steindachpappen

aus der Fabrik von **König & Lohse** in Niederau an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn halten stets Lager die Herren **G. Schilling & Co. Nachfolger**, Dresden, kleine Bachhofstraße, **Spalteholz & Bley**, Dresden, Annenstrasse.

Für Raucher v. 3 Pfennig-Cigarren.

Aquila a Mill. 10 Thlr., ¹/₁₀ 1 Thlr.
Regalia Flora, 10 ¹/₁₀ 1
J. Kliemt, Marienstr. 4, im Porticus.

Rohrstühle und Polstergestelle

empfehlen in größter Auswahl die **Habeuaner Niederlage**, Scheffelgasse Nr. 1 zweite Etage. **Keller**.



Grösste Auswahl neuester Chignons

in Zwirn von 15 Ngr. an, sowie in Haar von 1¹/₂ Thlr. an empfiehlt die **Fabrik künstlicher Haararbeiten** von **Herrn. Kellner & Sohn**, Königl. Hoffrisseure, Schloßstrasse 4.



Getragene

Herren- & Damenkleidungsstücke, sowie **Betten** und **Wäsche** werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht bei **Julius Jacob**, Galeriestr. 17, 2. Et., vom Altmarkt heren I. Seite.

Kartoffeln,

feinschmeckende, gute zeitige, werden jetzt vom Felde weg (weil dieselben frisch bedeutend gesuchter, zugleich auch wohl-schmeckender und gesünder sind) fortwährend von früh 6 Uhr bis Abends 7 Uhr a Schfl. für 1 Thlr. 18 Ngr. in Scheffeln und Wagen verkauft. Händler und größere Etablissements, welche täglich von jetzt größere Posten abnehmen, erhalten dieselben billiger. Das Kartoffelfeld befindet sich am hohen Stein unweit des Stadtgutes Plauen, Roschüler Straße Nr. 13, wo die Bestellungen sofort zu machen sind.

Billigst. Verkauf

getrag. u. neuer **Herrenkleider**: **gr. Schiekg. 7, III.** Getragene werb. stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Für Wiederverkäufer empfehlen: **Pennsylv. Petroleum**, **Salon-Photogen**, **prima Solaröl**, **Vi-groline**, **Kölnr. Veim**, **russischen Veim**, **Thüringer Veim**, **Spalteholz & Bley**, Droguerie u. Farbwaarenhandlung, Annenstrasse Nr. 10.



Villa-Verkauf.

Eine herrschaftliche Villa bei Kötzschenbroda, sehr romantisch gelegen, massiv gebaut, mit Stallung, Wagenremise, Rutschstube und Parkanlagen, soll veränderungs halber verkauft werden. Reflectanten belieben ihre Adressen unter **A. L. 10** in der Exp. d. Blattes franco niederzulegen.

Ein arrondirtes, auszugfreies Landgut von ca. 120 Scheffel Areal, in höchst angenehmer, milder Lage, mit ganz sicheren, in bester Cultur befindlichen Feldern, vorzüglichen Wasserungswiesen, schönem Obstbau, gut bestandenen Laub- und Nadelholz, ist mit ausgezeichnet ansehender Ernte für 25 Tausend Thaler, mit zwei Drittel Anzahlung, zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter **A. Z. franco poste** restante Krütscha.

Möbelhandlung

von **H. O. Gottschalek** gr. Oberseergasse 6, am Platz, empfiehlt eine große Auswahl neuer und gebrauchter Tischler- und Polstermöbel, solid und gut gearbeitet, zu möglich billigen Preisen.

Geld

wird in größeren und kleineren Posten gegen **cavaliermäßige Sicherheit** unter strengster Verwahrungsgenauigkeit ausgeliehen sub **D. B. poste rest.** Dresden.

Für Tischler und Tapezierer.

Polster- und Wattberg, Sees und Alpenras empfiehlt billigt und liefert franco **Theodor Uhlig**, Dresden, kleine Bachhofstraße 1.

700 Thaler

werden auf erste Hypothek sofort oder bis 1. October zu erborgen gesucht. Adressen beliebe man franco unter **Hypothek 700** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Präune Schererste, a Bfd. 25 Pf., **Grüne Schererste**, a Bfd. 30 Pf. **Albert Herrmann**, gr. Brädergasse 12, zum Wöler.

